

Textausschnitt aus Cgm.1
(fol. 139ra, Str.1-6)

Die yegassenlechte
hohe dnuallheit
Wie ist dem macht
so reiche das emigst
vnd auch menschlichen
ist verstat dem got
haut rich das der nye
ward durch fur tet.
Dazumb stur gar in demer handt alles das
der linnel doch hat vmb gütet.

Die hoch ob alle lernge dy prait gn: vi.
eroffen dy hess an wider gemge hastu
in demem macht auch nye veriggen kam
wack hufft nye ercarret noch esumden
wann es das waad das vmmet ve schwebt
es dems washeit vor zu allen suunden.

So dister washeit allen ist nye niem sin
vartunehelle das ich mit ied last vollen
wann es zu liecht nye schmeit vnd hat
suntelle ob sich mem tumbet sin da mit
wei vortet das nye esan emigt noch meist
ich dreg ich wuid dy wevt du von vortet.

Got ist rouet vnd stamen flus vnd
auch der vspumet here durch dem h' deoy
namen/ mein kunstlosse herge mit durch
funch/ mit demer gemaden liecht vnd kunst
storie ich wess auch zu die rane magde/ er
wud mit luff vnd rechet kunstten storie.

Ich sollt aus pieren lamde/ am edeln fischen
sagen/ der pe lilt sumder schamde das haut
sollt alle lamde heone tragen vnd ob zu
verdt vembt tugent mocht gewessen sem
haz vnsier er ieden ist/ das nicht wann
ein plüemen de im auf stneffu.

Wann er se den garten in fetoden hat
geslänge/ fawo minne thuet sem watten
das das im nicht wann er vnd tuget glanz
fawo weer dem hat dach neides sem vne
süerbet/ das si vourmpfer dast ston des
se si vnd se gressen et vnsüerbet.